

Brief eines Puchheimers an das Rathaus:

Ich schreibe Ihnen diese Zeilen, um Sie zum Nachdenken anzuregen – antworten brauchen Sie mir nicht mehr. Ich sehe absolut keinen Sinn darin, weitere Informationsblätter und Standardantworten für die Geothermie zu bekommen – während Sie gleichzeitig **NICHT einmal auf meine Bedenken und Risiken wirklich eingegangen sind** – geschweige denn diese professionell bearbeitet haben.

Jedes Projekt sollte ein Risikomanagement haben (meine Erfahrung mit ITIL und als Projektleiter nach PRINCE2, PMI/PMP und SCRUM lehrte mir das) – wenn es das nicht hat oder nur unzureichend und die Risiken treten ein, dann ist meist das Projekt gefährdet. Berühmtes Beispiel ist sicher der Berliner Flughafen.

So, wie ich das verstanden habe, haben Sie für das Geothermieprojekt in Puchheim gar kein Risikomanagement. Anders kann ich mir nicht erklären, wie Sie mit den Bedenken der Bürger – oder dem Brief von mir – umgehen.

Mein Vertrauen in Sie ist aktuell auf einer Skala von 0 bis 100 bei -20. Es geht für mich auch nicht mehr nur um das Geothermie-Projekt sondern vielmehr auch um Ihre (Un-)glaubwürdigkeit.

Ich möchte auch kurz erklären, warum ich das so sehe:

- 1) Sie sprechen in der Informationsveranstaltung vom 8.2.2018 von einem „2-3km Einwirkungsbereich“ und davon, das „jeder Bürger der das möchte, ein Beweissicherungsverfahren erhält“ – in Ihrem Antwortschreiben wird mein Wunsch nach einem Sicherungsverfahren nun abgelehnt mit der Begründung, mein Haus müsste im Radius von 500m um die Bohrstelle stehen
- 2) Sie haben jedem Bürger versprochen auf Anforderung ein Beweissicherungsverfahren zu ermöglichen - jetzt lehnen Sie das ab – und nicht nur mir
- 3) Sie haben am 8.2.2018 versprochen, alle Fragen zu beantworten (auch im Nachgang) – ich warte bis heute auf meine Antworten auf die Fragen, die nicht in der Runde angesprochen wurden
- 4) Sie sprechen immer wieder davon, dass es keine bzw. nur geringe Risiken der Anlage gibt – aber alle Ihre Argumente zielen darauf ab, dass Sie die doch so geringen Risiken nicht absichern wollen/können (bzw. nur „nach gesetzlicher Grundlage“). Wenn es doch keine Risiken gibt, dann sichern Sie diese doch bitte für alle Bürger in Puchheim ab. Das scheinen Sie sich aber nicht zu trauen. Was für ein Paradoxon.
- 5) Ihr Argument mit der CO2 Einsparung ist aus meiner Sicht nicht nachhaltig bewiesen - und Alternativen werden nicht gefördert bzw. an den Staat verwiesen (z.B. für Förderung von PV-Anlagen - siehe Ihre Twitterantwort am 29.05.2018)
- 6) Sie sparen als Stadt an wichtigen Themen – z.B. Zuschüsse für Kindereinrichtungen – wollen aber 2,5Mio für Geothermie investieren

Ich kann absolut nicht nachvollziehen, wie Sie eine so **unprofessionelle und widersprüchliche Kommunikation umsetzen und damit Ihr Vertrauen verspielen.**

Ich kann absolut nicht nachvollziehen, wie Sie die aktuelle Gemengelage weiter gleich beurteilen, wie vor den Erdbeben in Poing, den Hebungen in Staufen und vor den ganzen Argumenten, die intelligente Bürger Ihrer Stadt aufbringen.

Für mich haben alle Ihre Informationen den Tenor von „die politische Elite muss es dem normalen Bürger nur richtig erklären“. Und ich finde es immer wieder spannend, wie **sachliche und fachliche Risiken** auf den Tisch gebracht werden, aber **diese weder gehört noch bearbeitet werden**. Meist werden diese "nur" subjektiv gegen andere Risiken gehalten und dann wird versucht, die positiven Dinge hervorzuheben.

Wenn ich Sie aktuell mit einem Hashtag belegen würde, dann mit **#nichtmeinVolksvertreter**.

Mein **Erwartungen** an Sie:

- a) Stehen Sie zu Ihrem Wort und ermöglichen Sie jedem Bürger im beschriebenen Einwirkungsbereich von 2x3km eine vollständige und professionelle Beweissicherung
- b) Stellen Sie professionell klar, welche Risiken es gibt und wie sie diesen konkret begegnen – vor allem dem Risiko des Erdbebens bzw. gleichzeitigen/nachgelagerten Rissen in den Häusern
- c) Stellen Sie kommunikativ klar, was die Bürger machen können, wenn die Risiken eintreten – wo kann man sich hinwenden, wie wird sofort geholfen, u.s.w.
- d) Sorgen Sie dafür, dass auch andere Energieformen von der Stadt gefördert werden
- e) Beantworten Sie öffentlich alle Fragen der Bürger – nachweisbar, nachlesbar und klar formuliert

Ich bin generell für jede Form der „besseren“ Energiegewinnung. Wenn Sie nun die von Ihnen benannten „geringen Risiken“ vernünftig bearbeiten und im Falle von Problemen für Sicherung sorgen würden, dann würde ich sofort für Ihr Vorhaben stimmen.

Ich weiß nicht, ob meine Worte auch nur ein bisschen Bewegung in Ihnen auslösen – wenn ja, dann kommen Sie gerne für ein Gespräch auf mich zu. Ich würde mich sehr freuen.

Wenn nein, dann hoffe ich nur, dass das Bürgerbegehren am 22.07.2018 erfolgreich im Sinne der Ablehnung des Projektes ist. In diesem Fall fände ich es fair, wenn Sie als Bürgermeister Ihre eigene Tragbarkeit überprüfen.

Vielen Dank für Ihr (hoffentlich aufkommendes) Engagement.

Mit freundlichen Grüßen und hochachtungsvoll

PS: Ihr letzter öffentlicher Brief auf Twitter (<http://twitdoc.com/upload/norbertseidl/buergerbrief-jun2018-gov.pdf>) und puchheim.de liest sich so, wie wenn Sie enttäuscht sind, dass sich Bürger in die politische Themen mit einbringen. Ganz ehrlich: das passiert, wenn die Bürger unterstützen wollen ODER wenn die Bürger nicht zufrieden sind mit den Entscheidungen/Vorgehen der Volksvertreter. Suchen Sie sich gerne aus, was es in Ihrem Fall ist.